

ten weichen kurzen Haaren besetzt. An den ganz jungen Zweigen sind kleine zerstreut stehende, durchsichtige Harzpunkte. Die ganze Staude ist gewürzhalt, und gewiß zum medicinischen Gebrauch nicht untauglich.

Die Blätter stehn wechselseitig, sind gestielt, über zwei Zoll lang, dreiviertel Zoll breit, keilförmig, an der Spitze auf beiden Seiten mit vier oder fünf spitzigen Zähnen besetzt, übrigens am Rande ganz, auf der Oberfläche glatt, dunkelgrün, auf der Unterseite mit einem dünnen weißen Filz überzogen, und mit zerstreuten kleinen gelblichen durchsichtigen Harzpunkten besetzt.

Die Blumen kommen am Ende des Aprils, Anfangs Mai, an den Seiten der Zweige in braunen Közchen.

Der Gagel verlangt eine leichte schwarze Erde und schattigen Standort, kommt aber am besten an feuchten Orten fort. Die Vermehrung geschieht durch Zertheilung der Wurzelsprossen und Samen.

2. *MYRICA cerifera* foliis lanceolatis subserratis, caule arborescente. *Lin. Syst. ed. R. 4. p. 244. Wangenh. Beyt. p. 101.*

Wachsbringender Gagel, oder Wachsbäum.
Wächst in Nordamerika.

Wird ein vier bis fünf Fuß hoher Strauch, der in gelinden Wintern seine Blätter behält, und in allen Theilen gewürzhalt ist. Die Zweige sind braun, glänzend, sparsam mit einzelnen Härchen besetzt und rund.

Die Blätter stehn wechselseitig, sind gestielt, lanzettförmig, zwei Zoll lang und über dreiviertel Zoll breit, stumpf zugespitzt, an der Basis keilförmig verlängert, am Rande ganz, und nur nach der Spitze zu, bisweilen auf jeder Seite mit einem oder zwei Zähnen versehen. Auf der Oberfläche sind sie dunkelgrün, glänzend, glatt, und nur beim Austreiben mit einzelnen weißen Härchen besetzt; auf der Unterfläche immer glatt, blaßgrün, und mit durchsichtigen, gelben, kleinen Harzpunkten dicht besetzt, sie sind von fester Substanz.

Die Blumen kommen in sehr kurzen Közchen an den vorjährigen Trieben im Mai.

Die Frucht ist mit einem weißen Mehle dicht bedeckt, was beim Abschmelzen in kochendem Wasser, sich als Wachs zeigt.

Es fragt sich, ob der Anbau dieses kleinen Strauchs nicht von Nutzen sein könnte. Die Menge von Wachs, welche ein einziger Strauch im vollen Wachsthum giebt, ist ziemlich ansehnlich; vielleicht gewinnt man aber durch eine sorgfältige